

Dienstag, 8. Mai 1928

100. Geburtstag von

Henry Dunant

Zum Gedächtnis Henry Dunant dem Vorkämpfer des Roten Kreuzes

Am 8. Mai jährte sich zum 100. Male der Tag, an dem einer der größten Wohltäter der Menschheit der Welt geschenkt wurde: Henry Dunant, der Schöpfer des Roten Kreuzes.

Dunant, der einer tief religiösen, hochgesinnten Genfer Patrizierfamilie entsproß, nahm im Jahre 1859 während des Krieges in der Lombardei, auf einer Fahrt zu Kaiser Napoleon in das französische Hauptquartier begriffen, nach der Schlacht von Solferino mit erschüttertem Herzen die furchtbaren Leiden der Verwundeten wahr. Die dort geschauten schrecklichen Bilder erweckten in dem warmherzigen, zu sofortiger Hilfeleistung bei den Verwundeten eingesprungenen Samariter den Gedanken, „daß geübte, zuverlässige Freiwillige, mit der Handhabung der Tragbahnen vertraut und mit den erforderlichen Kenntnissen eines Krankenwärters ausgerüstet, in zukünftigen Kriegen eine unschätzbare Hilfe wären, wenn sie, ständig organisiert und an Disziplin gewöhnt, samt Spitälern und Material vollkommen neutral erklärt würden“. Er glaubte, daß dieses Ziel leicht erreichbar wäre, wenn die Staaten durch eine besondere Übereinkunft ein gleiches Erkennungszeichen, eine sakrosankte Kreuzes-ohne, annehmen würden.

In seiner Heimat Genf schrieb Dunant 3 Jahre später sein berühmtes Werk „Un souvenir de Solferino“ als Frucht seiner erschütternden Erfahrungen auf dem Schlachtfelde und als Weckruf für Fürsten und Völker. Bei dieser furchtbaren Anklage allein ließ er es aber nicht bewenden; befeelt von einem begeisterten Willen warb er in rastlosem Streben auch noch persönlich bei Hohen und Niedrigen für die Verwirklichung seines Gedankens. Sein Ruf verhallte nicht ungehört. Im August 1864 tagte im Rathaus zu Genf ein internationales Komitee und am Schlusse der Verhandlungen unterschrieben die Vertreter von 12 Mächten eine „Konvention zur Verbesserung des Schicksals der im Felde stehenden Armeen“. In weniger als 4 Jahren traten dieser Konvention bereits 23 Staaten bei, denen sich im Laufe der Jahre fast alle Kulturländer angeschlossen.

War nun einer menschenfreundlichen Idee auch reichlicher Erfolg beschieden, so wurde die Person des uneigennütigen Mannes über der Sache eine Zeitlang fast vergessen. Niemand schien sich dankbar dessen zu erinnern, der, während er als schlichter Privatmann ein weltumspannendes Werk der Barmherzigkeit schuf, durch widrige Geschicke sein ererbtes Vermögen verlor. Von Mitteln entblößt, zog sich Dunant in die Einsamkeit nach Heiden zurück, wo er im Bezirkshospital des Kantons Appenzell eine überaus bescheidene Unterkunft fand. Dort „entdeckte“ ihn der Schweizer Journalist Baumberger und brachte ihn der Welt wieder in Erinnerung. Im Jahre 1901 erhielt er als erster den Nobelfriedenspreis, der ihn aller materiellen Sorgen für immer enthab. Im Jahre 1903 ernannte ihn die Universität Heidelberg zum Ehrendoktor.

Am 30. Oktober 1910 hat der große Wohltäter in Heiden seine Augen für immer geschlossen. Fort aber lebt das Werk, das seinem warmführenden Herzen entsprossen, und zwar lebt es fort nicht als schwaches Pflänzchen, sondern als ein mächtiger Baum, unter dessen weit ausladenden Ästen sich die ganze Kulturwelt sammelte.

Dienstag, 24. Juli 1928 *Unfall im Sperrholzwerk*

Ebersberg. (Schwerer Unfall.) In den hiesigen Sperrholzwerten ereignete sich gestern nachmittags ein überaus bedauerlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Josef Kürzeder kam mit der rechten Hand in eine Fräsmaschine und wurde ihm dieselbe vollkommen abgerissen. Die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg verbrachte den so furchtbar Verstümmelten auf dem Weg in das Krankenhaus des 3. Ordens in München. Die Hand ist natürlich vollkommen verloren. Der Zustand des Verletzten ist ernst, wenn auch nicht lebensgefährlich. Doch sind bei dem überaus schweren Blutverlust, den der Verletzte erlitten hat, Komplikationen nicht ausgeschlossen. Dem Verunglückten, der als ein überaus pflichtgetreuer Arbeiter und ruhiger bescheidener Mensch sich großer Beliebtheit erfreut und seiner Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Wir möchten nur wünschen, daß der Heilungsprozeß möglichst rasch vonstatten geht.

Montag, 18. März 1929 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

Verletzentransport

Ebersberg. (Schwerer Unfall.) Die Firma Gebrüder Schweiger, Markt Schwaben transportiert derzeit große Holzbestände zu ihren Werken nach Schwaben. Am Mittwoch nachmittags passierten in den Abendstunden zwei mit Langholz schwer beladene Bulldoggs unseren Ort, die bei den schlechten Straßenverhältnissen ohnedies schon mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Beim Gasthof Schüller fuhren einige Radfahrer dem zweiten Lastzug vor. Dabei fuhr der 38jährige Franz Brummer von Hohenfunden scheinbar auf einen Stein, rutschte ab und stürzte so unglücklich vor eines der Räder des Lastzuges, daß er einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt. Der zufällig in seinem Auto des Weges kommende Herr Dr. Packerl-Graßing legte dem Schwerverunglückten einen Notverband an und die Sanitätskolonne verbrachte ihn ins hiesige Krankenhaus.

Donnerstag, 11. April 1929 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg*

Verletzentransport nach Ebersberg

Steinhörling. (Unglücksfall.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag, 11. April, früh halb 9 Uhr in dem erst vor kurzem durch Brand vernichteten, nun im Bau befindlichen Anwesen des Georg Strell in Niederaltmansberg. Als noch einige angebrannte schwere Balken vom First losgelöst wurden, trat, trotz aller Warnung des Zimmerpoliers, der Besitzer in die Gefahrzone, als in demselben Augenblick ein schwerer Balken in die Tiefe stürzte und ihn so unglücklich traf, daß er bewußtlos liegen blieb. Der sofort telefonisch herbeigerufene Arzt stellte schwere Genickprellung und verschiedene erhebliche Quetschungen fest. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte sofort mittels Auto der freiw. Sanitätskolonne Ebersberg ins Krankenhaus Ebersberg verbracht. Der Zustand ist bedenklich.

Donnerstag, 6. Juni 1929

Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg

Ankündigung der Generalversammlung

Ebersberg. (Generalversammlung des Zweigvereins vom Roten Kreuz) Wie aus wiederholten Mitteilungen an dieser Stelle und im Inseratenteil unseres Blattes hervorgeht, hält der Zweigverein Ebersberg vom Roten Kreuz im großen Saale beim Oberwirt am morgigen Donnerstag seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wird den Mitgliedern und Besuchern der Versammlung ein ausgezeichnetes Unterhaltungsprogramm geboten, für dessen Durchführung sich der Sängerverein, der Kath. Gesellenverein und der Turnverein Ebersberg einsetzen werden. Gesangliche und theatrale Aufführungen, sowie ein Reigen der jungen Turner geben dem Programm eine überaus abwechslungsreiche Note. Auch von dieser Stelle aus ergeht nochmals an alle Mitglieder des Vereins, ebenso an alle Gönner, aus dem ganzen Bezirke, Einladung zu zahlreichem Besuch.

Donnerstag, 6. Juni 1929

Jahres-Versammlung



Der Zweigverein Ebersberg v. „Rotes Kreuz“

hält am **Donnerstag, 6. Juni 1929** nachm.
halb 3 Uhr im **Oberwirts-Saale** in
Ebersberg seine

Jahres-Versammlung

ab. Sämtliche Mitglieder des Vereins werden hiezu eingeladen mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung.

T a g e s o r d n u n g :

1. Jahres- und Kassenbericht 1928.
2. Neuwahlen zum Vorstand und Ausschuß.
3. Festsetzung des Ortes der nächsten Jahres-Versammlung.
4. Wünsche und Anträge.

Hernach **gesellige Unterhaltung, Musikdarbietungen, Kinderreigen, Theater** usw.

Der Ausschuß.

mehrere Einsätze bei Unfällen in der vergangenen Woche

Ebersberg. (Unfälle.) In den letzten Tagen ereigneten sich hier und in der Umgebung mehrere Unfälle. Der bei Bäckereibesitzer Wallner dahier beschäftigte Dienstknecht stürzte mit dem Rad so unglücklich, daß er sich die Achsel ausfiel. — Die Landwirtsfrau Lettl von Greiß bei Steinhöring kam so unglücklich zu Fall, daß sie sich ziemlich schwer verletzte und durch die Sanitätskolonne in das Krankenhaus Ebersberg verbracht werden mußte. — Im Sägereibetrieb des Herrn Wilhelm verletzte sich ein Säger an der Kreissäge eine Hand verhältnismäßig schwer und wurde ihm ebenfalls durch Herrn Dr. Steindl ärztliche Hilfe zuteil. Wir wünschen den Verletzten baldige Genesung!

Dienstag, 14. Januar 1930 Freiwillige Sanitätskolonne: Generalversammlung

Ebersberg. (Generalversammlung der Freiw. Sanitätskolonne. — Ausbildungskurs.) Am 14. Januar fand im Gasthaus zum Eber am Berg die Jahresversammlung der hiesigen Sanitätskolonne statt. Herr Karl Bösl eröffnete um 8 Uhr die Versammlung, begrüßte die anwesenden Mitglieder, gab die Tagesordnung bekannt und ersuchte den Schriftführer den Jahres- und Kassenbericht zu verlesen, was mit Befriedigung geschah. Die Kasse wurde von Herrn Stoßberger und Hubert geprüft und in Ordnung befunden. Als 2. Punkt wurde die Abhaltung des 25jährigen Stiftungsfestes besprochen. Es wurde beschlossen, wegen Aufbringung der Mittel an verschiedene Stellen Eingaben zu machen, um das Fest in würdiger Weise abhalten zu können. Wegen des Zeitpunktes der Veranstaltung soll mit den vorgezeichneten Stellen in Verbindung getreten werden. Als 3. Punkt. Mitgliederwerbung, wurde beschlossen an die Vereine Ebersbergs sowie an die größeren Betriebe heranzutreten, um unter ihren Angehörigen die Ausbildung als Sanitäter zu werben. Die Ausbildung soll am Dienstag, den 21. Januar im Gasthaus zum „Eber am Berg“ mit praktischen Übungen beginnen. Interessenten sind hierzu freudl. eingeladen und willkommen. — Bei Punkt Verschiedenes wurden noch die Abordnungen an den Veranstaltungen erwähnt. Herr Kolonnenführer dankte dem Herrn Kolonnenarzt für die Vertretung der Kolonne beim oberbayer. Führer- und Arztetag in Lindau, sowie den Herren, welche sich am oberbayerischen Sanitätstag in Bad Wibling beteiligten. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, wurde die schön verkaufene Versammlung geschlossen.

Dienstag, 28. Januar 1930 Anatomiekurs beginnt

Ebersberg. (Kurse der Freiw. Sanitätskolonne.) Wir weisen wiederholt auf die rege Teilnahme an den derzeit von der Freiw. Sanitätskolonne in anerkannter Weise abgehaltenen Kursen hin. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß am morgigen Dienstag die Anatomie-Kurse beginnen. Starke Beteiligung aller Kreise, gerade auch von Seite der Jugend, ist nur zu wünschen, soll doch die gemeinnützige Tätigkeit unserer erfolgreich arbeitenden Kolonne auf eine breitere Basis gestellt werden und ganz besonders auch ein geschultes Nachwuchsglied herangezogen werden. An Betriebsinhaber, Eltern usw. sei die Bitte gerichtet, ihren Einfluß im Sinne des regen Besuches der Kurse geltend zu machen.

Samstag, 3. Mai 1930 Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg

Ebersberg. (Freiw. Sanitätskolonne.) Die von der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg, unter der dankenswerten Leitung von Herrn Kolonnenarzt Dr. Steindl durchgeführten Kurse verdienen im allgemeinen Interesse ganz besondere Anerkennung. Die Übung, die am vergangenen Dienstag im Sommerkeller dahier stattgefunden hat, war ein Beweis des steigenden Interesses, wie auch des Ernstes, mit dem Lehrer und Schüler ihre verantwortungsvollen Aufgaben auffassen. In Fortsetzung und Ergänzung der Kurse, wird am kommenden Sonntag nachmittag Herr Kolonnen- und Krankenhausarzt Dr. Steindl den Kursteilnehmern den Röntgenapparat im Operationssaal des hiesigen Krankenhauses vorführen. Abmarsch vom Sommerkeller aus mittags pünktlich um 1 Uhr und ergeht hiezu an die Kursteilnehmer auch von dieser Stelle aus Einladung.

Samstag, 31. Mai 1930 Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg: Alarmübung

Ebersberg. (Alarmübung der Freiw. Sanitätskolonne.) Am vergangenen Samstag abends führte die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg unter Leitung von Herrn Dr. Wöfl in Grafing-Bahnhof eine Probealarmübung durch, die in allen Teilen als gelungen angesprochen werden kann und die Scharffertigkeit der Kolonne auch bei größeren Unfällen trefflich bewies.

Samstag, 31. Mai 1930 *Ankündigung 25-Jahrfeier Sanitätskolonne Ebersberg*

Eine gemeinsame Übung Feuerwehr – Sanitätskolonne wird abgehalten

Ebersberg. (25jähriges Gründungsjubiläum der freiw. Sanitätskolonne.) Wie bereits mitgeteilt, begehrt die freiw. Sanitätskolonne am 22.

Juni 1930 das 25jährige Gründungsfest. Die Veranstaltung wird in reichem Rahmen durchgeführt und das Programm sich um halb 10 Uhr vormittags Aufstellung zum Kirchenzug, anschließend um 10 Uhr in der Pfarrkirche hl. Messe für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder vor. Hierauf erfolgt Ehrung und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Nachmittags halb 2 Uhr ist Aufstellung zur Befichtigung, hernach Schauübung mit der freiw. Feuerwehr Ebersberg, anschließend Kritik und Vorbeimarsch der anwesenden Kolonnen. Ab 3 Uhr findet Konzert im Sommerkeller, bei schlechter Witterung im Oberwirtsaal statt. Die Einladungen an die Sanitätskolonnen der Umgebung sind bereits hinausgegangen. Im

Interesse der gemeinnützigen Einrichtung ist zu wünschen daß das Fest in recht schöner und kameradschaftlicher Weise verläuft.

Sonntag, 22. Juni 1930 *Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg:*

25. Gründungsjubiläum

Schauübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Ebersberg

Ebersberg. (25. Gründungsjubiläum der freiw. Sanitätskolonne.) Von herrlichstem Wetter begünstigt, nahm das 25. Gründungsfest der freiw. Sanitätskolonne Ebersberg am gestrigen Sonntag einen überaus glänzenden und in allen Teilen harmonischen Verlauf. Von den Morgenzügen und auf Laulauten kamen Abordnungen von auswärtigen Kolonnen zum Jubelfest der Ebersberger Sanitätskolonne herbei. Auch der Vorsitzende der Sanitätskolonnen des Kreises Oberbayern, Herr Sanitätsrat Dr. Lohrer-München war schon in den ersten Vormittagsstunden hier eingetroffen. Um halb 10 Uhr sammelten sich die einzelnen Kolonnen mit den übrigen Ebersberger Vereinen zum Kirchenzug. Um 10 Uhr fand in der Pfarrkirche eine hl. Messe für die verstorbenen und gefallenen Kameraden statt und anschließend eine Ehrung am Kriegerdenkmal, wo Kreisleiter Dr. Lohrer-München den gefallenen Trägern des roten Kreuzes einen ehrenden und eindrucksvollen Nachruf widmete. Vom Kriegerdenkmal aus bewegte sich der Festzug zum Gasthof „Hölzerbräu“, wo sich die Mitglieder der Jubelkolonne zum gemeinsamen Mittagsmahl einfanden. Nachm. 2 Uhr wurde gemeinsam mit der freiw. San.-Kolonne eine Schauübung abgehalten, zu deren Objekt die Gebäulichkeiten der Schlossbrauerei dienten. Sowohl die Übung selbst wie auch die Tätigkeit und das Eingreifen der Sanitätsmannschaft zur ersten Hilfeleistung klappte mustergültig. Die Inspektion der einzelnen praktisch vorgeführten Verbände durch den Kreisleiter, wie auch die theoretische Prüfung der einzelnen Sanitäter hat die Schlagfertigkeit und die praktische und theoretische Schulung der Kolonne bestens bewiesen. Am Marienplatz nahm Kreisleiter Lohrer den Vorbeimarsch der Kolonnen ab und anschließend fand im Sommerkeller das Fest mit einem Konzert der vereinigten Ebersberger und Grafinger Musikkapellen, die für beste Unterhaltung aller Gäste bestens besorgt war. Keinen Aus-

Ebersberg. (25jähriges Gründungsfest der freiw. Sanitätskolonne.) Wie bereits wiederholt mitgeteilt, begehrt die freiw. Sanitätskolonne Ebersberg am kommenden Sonntag ihr 25jähriges Gründungsfest. Am Vormittag wird in der Pfarrkirche daher eine hl. Messe für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder der Kolonne abgehalten und anschließend erfolgt eine Ehrung mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Nach der Mittagspause, nachm. halb 2 Uhr, findet eine Schauübung in Verbindung mit der freiw. Feuerwehr Ebersberg und anschließend Kritik und Vorbeimarsch der anwesenden Kolonnen statt. Nachmittags 3 Uhr wird ein Konzert bei günstiger Witterung im Sommerkeller (bei schlechter Witterung im Oberwirtsaal) die Festteilnehmer in froher, kameradschaftlicher Unterhaltung vereinen. An die Gesamteinwohnerschaft Ebersbergs und Umgebung, die titl. Vereine, Freunde und Gönner der Kolonne ergeht zu zahlreicher Teilnahme an dem Feste auch von dieser Stelle aus Einladung.

Ebersberg. (25jähriges Gründungsfest der Freiw. Sanitätskolonne.) Wie bereits wiederholt mitgeteilt, begehrt die Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg am kommenden Sonntag ihr 25jähriges Gründungsfest. Am Vormittag wird in der Pfarrkirche daher eine hl. Messe für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder der Kolonne abgehalten und anschließend erfolgt eine Ehrung mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Nach der Mittagspause, nachm. halb 2 Uhr, findet eine Schauübung in Verbindung mit der Freiw. Feuerwehr Ebersberg und anschließend Kritik und Vorbeimarsch der anwesenden Kolonnen statt. Nachmittags 3 Uhr wird ein Konzert bei günstiger Bitterung im Sommerkeller (bei schlechter Bitterung im Oberwirtshaus) die Festteilnehmer in froher, kameradschaftlicher Unterhaltung vereinen. An die Gesamteinwohnerschaft Ebersbergs und Umgebung, die titl. Vereine, Freunde und Gönner der Kolonne ergeht zu zahlreicher Teilnahme an dem Feste auch von dieser Stelle aus Einladung.

Ebersberg. (25. Gründungsjubiläum der Freiw. Sanitätskolonne). Von herrlichstem Wetter begünstigt, nahm das 25. Gründungsfest der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg am gestrigen Sonntag einen überaus glänzenden und in allen Teilen harmonischen Verlauf. In den Morgenstunden und auf Lastautos kamen Abordnungen von auswärtigen Kolonnen zum Jubelfest der Ebersberger Sanitätskolonne herbei. Auch der Vorsitzende der Sanitätskolonnen des Kreises Oberbayern, Herr Sanitätsrat Dr. Lohrer-München war schon in den ersten Vormittagsstunden hier eingetroffen. Um halb 10 Uhr sammelten sich die einzelnen Kolonnen mit den übrigen Ebersberger Vereinen zum Kirchenzug. Um 10 Uhr fand in der Pfarrkirche eine hl. Messe für die verstorbenen und gefallenen Kameraden statt und anschließend eine Ehrung am Kriegerdenkmal, wo Kreisleiter Dr. Lohrer-München den gefallenen Trägern des roten Kreuzes einen ehrenden und eindrucksvollen Nachruf widmete. Vom Kriegerdenkmal aus bewegte sich der Festzug zum Gasthof „Hölzerbräu“, wo sich die Mitglieder der Jubelkolonne zum gemeinsamen Mittagsmahl einfanden. Nachm. 2 Uhr wurde gemeinsam mit der Freiw. San.-Kolonne eine Schauübung abgehalten, zu deren Objekt die Gebäulichkeiten der Schloßbrauerei dienten. Sowohl die Übung selbst wie auch die Tätigkeit und das Eingreifen der Sanitätsmannschaft zur ersten Hilfeleistung klappte mustergültig. Die Inspektion der einzelnen praktisch vorgeführten Verbände durch den Kreisleiter, wie auch die theoretische Prüfung der einzelnen Sanitäter hat die Schlagfertigkeit und die praktische und theoretische Schulung der Kolonne bestens bewiesen. Am Marienplatz nahm Kreisleiter Lohrer den Vorbeimarsch der Kolonnen ab und anschließend fand im Sommerkeller das Fest mit einem Konzert der vereinigten Ebersberger und Graftinger Musikkapellen, die für beste Unterhaltung aller Gäste bestens besorgt war, seinen Aus-

Ebersberg. (Generalversammlung der Freiw. Sanitätskolonne.) Im Gasthaus „Eber am Berg“ fand am Mittwoch abends die ordentliche Jahreshauptversammlung der Freiw. Sanitätskolonne Ebersberg statt, die von 21 Mitgliedern besucht war. Herr Kolonnenführer Karl Bösl begrüßte zu Beginn derselben die Mitglieder und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Hierauf erstattete der langjährige, verdiente Schriftführer und Kassier, Herr Hans Melzl, den Jahres- und Kassenbericht, die beide so recht die gemeinnützigen Bestrebungen der Kolonne erkennen ließen. Die mustergültig abgefaßten Berichte wurden ohne Erinnerung befunden und dem Kassier nach Prüfung der Unterlagen mit Dankesworten Entlastung erteilt. Der nächste Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit dem am Sonntag, den 31. Mai in Benzberg stattfindenden Kolonnenführer- und Kerztetag, zu welchem einige Herren abgeordnet wurden. Im weiteren Verlauf der Versammlung kam schließlich noch der Sanitäts-Straßenhilfsdienst zur Erörterung und wurden die Grenzen des Tätigkeitsbereiches der Kolonne nach den in einer Versammlung der umliegenden Sanitätskolonnen aufgestellten Richtlinien festgelegt. Für 20jährige Sanitäts-Dienstleistung wurden ausgezeichnet die Herren Major Schmederer, Ulrich Kolbersberger, Hans Melzl, Wollfg. Wallner jr., Johann Spöhl und Josef Bichler und ihnen vom Kolonnenführer für die geleisteten treuen Dienste der Dank zum Ausdruck gebracht. Zweck der Neubeschaffung bezw. Ergänzung der Ausrüstungsgegenstände wurde ein Zuschußgesuch an den Kreisauschuß gerichtet. Bei Punkt Wünsche und Anträge kamen noch einige interne Angelegenheiten zur Sprache und konnte hierauf die anregend und harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Aus dem Bezirk und seiner Umgebung

Ebersberg (Beerdigung.) Zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung, ganz besonders durch die zahlreiche Teilnahme der nationalsozialist. Partei, wurde die Beerdigung des am vergangenen Dienstag im Krankenhaus zu München-Nymphenburg verstorbenen Malereigeschäftsinhabers Josef Weber, der an den Folgen der schweren Verletzungen, die er bei einer politischen Schlägerei erlitten hatte, nach mehrmaliger Operation im Alter von kaum 28 Jahren verschieden ist. Das Auto, das die irdische Hülle des auf so tragische Weise in jungen Jahren Verstorbenen von München nach hier überführt hatte, wurde von der Münchener Straße durch die Geistlichkeit, die Angehörigen und eine große Zahl von Freunden und Leidtragenden eingeholt. Der imposante Trauerzug mit den Fahnen verschiedener Vereine des Ortes, erhielt eine besonderes Gepräge durch die Abordnungen der Nationalsozialistischen Partei und der Hitlerjugend, die z. T. im weißen Oberhemd, am Zuge teilnahmen. Unter dem Geläute der Glocken der Pfarrkirche bewegte sich der Trauerzug zum Friedhof. Weitere starke nationalsozialistische Abordnungen mit dem Parteiführer Adolf Hitler, dem Führer des Gaues Groß-München Landtagsabgeordneten Wagner, und eine Anzahl weiterer prominenter Führer der Nationalsozialisten erwarteten den Trauerzug am Bahnhof bezw. am Eingang zum Friedhof, wo die Ebersberger-SL den toten Kameraden grüßte. Von der Aussegnungskapelle ab trugen SL-Kameraden den Sarg bis zum Grabe. Nach den Gebeten des amtierenden Geistlichen, Hochw. Hr. Kooperator Grein und einer kurzen Trauerrede desselben sprach der Führer der Freiw. Sanitätskolonne, dem allzufrüh verstorbenen Mitglied den Dank aus für seine oftmals in uneigennützigster Weise im Dienste der Nächstenliebe geleistete Arbeit und legte als letzten Gruß einen Kranz am offenen Grabe nieder. Für die Ebersberger Sportgemeinde widmete Worte des Gedenkens und der Anerkennung für die treue Mitarbeit und stets bezeugte Kameradschaft der Vorkämpfer des Sportclubs, der ebenfalls Blumen mit einer Widmung in den Farben des Marktes, für deren Sieg im edlen Letztkampf sich der Verstorbene stets mit ganzem Herzen eingeseht hat, niedertlegte. Hierauf trat im Auftrag des Gaues Groß-München der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei der Gauführer, Landtagsabgeordn. Adolf Wagner an das offene Grab, um auch Namens aller SL-Leute dem toten Kameraden tiefste Worte des Gedächtnisses, der Anerkennung und der Treue über das Grab hinaus, zu widmen. Nach ihm sprach der Parteiführer Adolf Hitler. Er ging aus von der Not des Vaterlandes, von dem Tiefstand unserer Wirtschaft

und Politik und erklärte, daß die NSDAP. sich in unermüdetem Kampfe dafür einsetzen werde, daß das Reich wieder groß, stark und frei werde. In diesem Kampfe habe Josef Weber den Tod gefunden, aber sein Blut werde, wie das aller übrigen Kämpfer der NSDAP. die vor ihm gefallen sind oder nach ihm fallen werden, nicht umsonst gewesen sein, ebensowenig wie die 2 Millionen Helden des Weltkrieges umsonst gefallen sind. Nach dem Parteiführer widmete die Bezirksgruppe Ebersberg der Partei Nachruf und Kranzspende, weiter die Ortsgruppe Ebersberg, die SL Ebersberg, die nationalsozialistische Führerschule München, die Ortsgruppen Steinhöring, Kirchseeon usw. Auch der Nationalsozialistische Frauenorden, Ortsgruppe Ebersberg widmete Blumen und Worte des Gedächtnisses. Mit weiteren Kranzniederlegungen nationalsozialistischer Vertretungen fand der Trauerakt am Friedhof seinen Abschluß. In der Pfarrkirche folgte anschließend der hl. Seelengottesdienst, der ebenfalls sehr zahlreich besucht war. — Möge der Verstorbene, den ein furchtbar hartes Geschick so früh aus diesem Leben gerissen hat, in einem besseren Jenseits den ewigen Frieden gefunden haben.



Ebersberg. (Schwerer Unfall.) Am Samstag früh stürzte der Brauereiarbeiter Hans H o l l e r, in der Schmiederer'schen Schloßbrauerei beschäftigt, von der Sudpfanne so unglücklich, daß er mit schwerer Rüdgradverletzung liegen blieb. Nachdem ihm Herr Dr. Steindl die erste Hilfe angedeihen hatte lassen, wurde der Schwerverletzte durch die Freiwillige Sanitätskolonne Ebersberg nach München in die Klinik verbracht. Sein Zustand war anfänglich außerordentlich besorgniserregend, ist sich aber inzwischen leicht gebessert haben.

Aus dem Bezirk und seiner Umgebung

Ebersberg. (Hauptübung der Freiw. Sanitätskolonne Wasserburg unter Mitwirkung der Kolonnen Ebersberg und Haag.) Verkehrsunfall in Forsting, so lautete der Zeitgedanke zu der von der hiesigen Freiw. Sanitätskolonne am Sonntag nachmittag abgehaltenen Hauptübung, zu welcher auch die Kolonnen Wasserburg und Haag ihre Mitwirkung zugesagt hatten. Derselben lag folgender Plan zugrunde: Nach Einfahren des nachmittags 2 14 Uhr in Forsting eintreffenden Graftinger Zuges überquert im dichten Nebel ein vollbesetztes Lastauto oberhalb der Station an der Haager Straße das ungeführte Bahngleis, ohne zu bemerken, daß der eingefahrene Zug nach rückwärts rangiert. Hierbei wird das Auto an der hinteren Seite vom letzten Personenwagen des Zuges angefahren; die sowohl im Auto als auch in diesem Wagen befindlichen Insassen werden ineinandergeworfen; die sowohl im Auto als auch in diesem Wagen befindlichen Insassen werden ineinandergeworfen; teils springen sie ab, teils werden sie vom Auto und den Plattformen geschleudert. Zahlreiche, teils sehr schwere Verletzungen wurden hierdurch herbeigeführt. Sofort werden die Kolonnen Wasserburg (12 Kilometer), Ebersberg (11 Kilometer) und Haag (14 Kilometer) um Hilfe angerufen, welche fast alle schon 5 Minuten nach Anruf zur Unfallstelle abrücken konnten und schon um 2.45 Uhr dortselbst eintrafen. Nach kurzer Besprechung der Durchführung und nachdem die (angenommenen) Verletzten ihre Stellungen auf, neben und unter den Wägen eingenommen hatten, begann das gemeinsame Rettungswerk. Die Verletzten (zuerst die Schwerverletzten) wurden aus den Wägen geholt und zu dem rasch eingerichteten Verbandsplatz (Süterraum) gebracht und dort selbst durch Anlegen der gebotenen Verbände transportfähig gemacht. Inzwischen hatte die Wasserburger Kolonne ihr Lastauto zur Aufnahme von Verwundeten improvisiert, so daß über 12 Schwerverletzte auf Tragbahren gebettet und in dieses Auto und in die Krankencautos der Kolonnen Wasserburg und Ebersberg unter Beobachtung der vorgeschriebenen Handgriffe und Kommandos verladen und abtransportiert werden konnten. Im Gasthaus Forsting wurde ausgeladen und die Schwerverletzten in den oberen Saal, welcher als Krankenraum gedacht war, gebracht, während die Leichtverletzten teils geführt, teils allein sich dorthin begaben. Hier wurden die Verbände von den anwesenden Herren Kolonnenärzten Dr. Steindl-Ebersberg, Obermedizinalrat Dr. Adam-Wasserburg und Sanitätsrat Dr. Wurm-Haag einer Prüfung unterzogen und die meisten dieser Verbände als sachgemäß bezeichnet. Nach Abnehmen der Verbände und Verforgung des Materials war die in

allen Teilen wohlgelungene zeitgemäße und äußerst interessante Übung, welche trotz der ungünstigen Witterung von der zahlreich erschienenen Landbevölkerung mit sichtlichem Interesse verfolgt wurde, beendet, und zwar knapp in einer Stunde. Im ganzen waren rund 70 Sanitäter einschließlich der Führer beteiligt. Es wurde insbesondere das ruhige, sichere Arbeiten der einzelnen Gruppen beifällig anerkannt. Wohl jeder Beteiligte konnte das Gefühl haben, daß im Ernstfalle sicher Ersprießliches geleistet worden wäre.

Sonntag, 15. November 1931

Freiwillige Sanitätskolonne Wasserburg

Hauptübung mit den Kolonnen

Ebersberg und Haag

Prakt. Arzt Emil Steindl 25 Jahre Leiter des Krankenhauses Ebersberg

Wir haben vor einigen Tagen im totalen Teil unseres Blattes darauf hingewiesen, daß Herr prakt. Arzt Emil Steindl am 22. Dezember 1931 das 25jährige Jubiläum als Krankenhausarzt begehen konnte. Der Gemeinderat Ebersberg halte in dankbarer Würdigung der großen Verdienste, die sich Herr Dr. Steindl um das Ebersberger Krankenhaus erworben hat, zu einer Feier, der Zeit entsprechend im engen Rahmen, dafür aber mit umso herzlicherem Unterton, eingeladen.

Herr Bürgermeister Widmann nahm dabei die Gelegenheit wahr, um dem Jubilar den Dank der Marktgemeinde Ebersberg abzusprechen für die jahrelange Arbeit, deren Erfolge insbesondere auch dadurch der ganzen Marktgemeinde zugute kommen, weil der moderne und neuzeitliche Ausbau unseres Krankenhauses in ganz besonderem Maße der Tätigkeit des leitenden Arztes des Krankenhauses zu verdanken ist. Der Bürgermeister überreichte anschließend dem Jubilar ein Gemälde unserer heimischen Künstlerin Frau Plaich, die auf demselben einen reizenden Winkel des Eggsburgersee-Gebietes in künstlerisch hervorragender Weise dargestellt hat. Die Feier wurde noch besonders innig gestaltet dadurch, daß es sich die Schwestern des Hauses nicht hatten nehmen lassen, nicht nur für einen äußerst geschmackvollen Rahmen des kleinen Festes zu sorgen, sondern auch in poetischer Weise auf die Arbeit und die Sorgen ihres langjährigen verdienstvollen „Hausvaters“ hinzuweisen. Die Angestellten des Hauses, die sich in dieser Beziehung besonders verdient machten, ernteten Beifall und Anerkennung aller Anwesenden.

In seinen Dankworten gab der Jubilar seiner Freude über die herzliche Feier Ausdruck, besonders aber stellte er das stets reibungslose Zusammenarbeiten mit dem Marktgemeinderat fest, und widmete seinen treuesten Mitarbeitern, der Oberin und den Schwestern des Hauses Anerkennung und herzlichen Dank. — So wurde diese Feier in ihrem kleinen Rahmen der außergewöhnlichen Arbeit des Jubilars wohl nicht gerecht, aber sie war ein umso herzlicherer Ausdruck der Verbundenheit mit all denen, die praktisch mit dem leitenden Arzt des Krankenhauses zusammenarbeiten und ihn in seiner verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen.

Wenn man in den Allen des Krankenhauses Ebersberg blättert, so muß man immer wieder feststellen, daß die Marktgemeinde mit selten sorgendem Auge darüber gewacht hat, daß im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel alles getan wird, um das Haus, seine Einrichtung usw. zu vervollkommen. Daß bei manchen Maßnahmen auch kleinliche Bedenken Raum gewannen und sich auswirken konnten, darf nicht wundernehmen,

denn schließlich haben ja nicht nur die Verwaltungen der Gemeinde gemehlet, sondern auch die Ansichten gehen ja gerade, was gesundheitliche und hygienische Maßnahmen anbelangt, außerordentlich weit auseinander. Trotzdem aber wurde die Fürsorge für das Haus, für seine Einrichtung und damit für das Wohl der Kranken als



oberstes Gesetz nie aus dem Auge gelassen. Diese Tatsache war für die leitenden Ärzte des Krankenhauses Ebersberg immerhin ein Altruismus, das gar nicht hoch genug anzuschlagen ist. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß das „Ebersberger Wochenblatt“ am

27. Oktober 1878 anlässlich der Einweihungsfeier des Hauses u. a. schrieb: „Die Marktgemeinde Ebersberg hat eine große Unternehmungslust, eine außerordentliche Weitsicht bewiesen durch diesen Bau, sie zeigt aber dadurch noch in besonderem Maße ein Verständnis für die sozialen Nöten, das höchste Anerkennung verdient. Möge dieses Gebäude, das der leidenden Menschheit zu Hilfe geschaffen worden ist, entstanden aus Bürgerfleiß und sozialem Sinn, der Marktgemeinde zum Segen gereichen.“ Mit vollem Recht kann man heute wohl sagen, daß das Haus nicht nur der Marktgemeinde Ebersberg, sondern dem ganzen Bezirke zu hohem Segen wurde. Tausende und Abertausende von Kranken und Leidenden haben hier Heilung gesucht und gefunden. Diese Feststellungen sind aufs innigste verknüpft mit dem Wirken des leitenden Arztes des Hauses. Während in den ersten 25 Jahren 7 Ärzte in der Betreuung des Krankenhauses Ebersberg sich ablösten, steht seit 1907 Herr Dr. Steindl an der Spitze des Hauses und die Entwicklung in diesem Vierteljahrhundert ist mit seinem Namen für alle Zeiten aufs engste verbunden. Es sei darauf hingewiesen, daß gerade in seine Amtszeit Krieg und Revolution, die Grippe-Epidemien, Inflation usw. fielen, die nicht nur für alle sozialen Einrichtungen, sondern in erster Linie auch für die Krankenhäuser zu einer großen Belastungsprobe wurden. Daß sich der leitende Arzt von all den kleinen Sorgen, die naturgemäß in einem derartigen Betriebe selbstverständlich sind, nicht unterliegen ließ, sondern darauf bedacht war, nach Möglichkeit für Neuerungen und Verbesserungen zu sorgen, ist ein großes Verdienst. Heute hat das Krankenhaus Ebersberg einen modernen Operationsaal, hat einen gut eingerichteten Röntgenraum, Bäder usw., sodaß es sich wohl messen kann mit anderen Instituten der Provinz.

Arbeit im Dienste der leidenden Menschheit ist keine Sache, die viel vor der Öffentlichkeit paradiert; ganz selten aber wird ein Jubiläum sein, wie das von Herrn Dr. Steindl, der nun seit 25 Jahren unser Krankenhaus betreut. Als wir vor zwei Jahren an dieser Stelle anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Krankenhauses eine kurze Geschichte desselben geschrieben haben, stand darin auch der Satz, daß „die Geschichte des Krankenhauses Ebersberg mit dem Namen des Herrn Dr. Steindl für alle Zeiten wird verbunden bleiben“. Mehr als damals hat heute dieser Satz Berechtigung und es sei deshalb auch an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Jubilar weiter verantwortungsbewußt und erfolgreich tätig sein kann für Ebersbergs Krankenhaus und damit für das Wohl der leidenden Menschheit in Gemeinde und Bezirk.

J. L.

